



Verl

St. Anna

Gottesdienst für Kinder

Verl (gl). Ein Kindergottesdienst findet am Sonntag, 20. März, in der St.-Anna-Kirche statt. Beginn ist um 10 Uhr. Das Programm steht laut einer Mitteilung der Kirchengemeinde unter dem Titel „Frieden ist der Weg“.

Demenz

Sprechstunde für Angehörige

Verl (gl). Die Diakonie bietet eine Sprechstunde für Angehörige von Demenzkranken an. „Was mache ich, wenn mein Ehemann mir immer wieder dieselben Fragen stellt oder meine Mutter ständig nach Hause will, obwohl sie in ihrem eigenen Haus ist. Solche und ähnliche Situationen sind sehr belastend für Angehörige, die einen Demenzkranken betreuen, versorgen und pflegen“, heißt es in einer Mitteilung. Mit der veränderten Persönlichkeit des Erkrankten umzugehen, erfordert Wissen und Geduld. In Einzelberatung finden Angehörige von Demenzkranken ein offenes Ohr für ihre Sorgen, erhalten praktische Tipps für den Umgang und Informationen über Entlastungs-, Hilfs- und Betreuungsangebote. Die Sprechstunde, die Silke Stütz von der Diakonie Gütersloh anbietet, findet am Dienstag, 22. März, von 10 bis 12 Uhr an der Paderborner Straße 6 statt.

Nähere Informationen gibt es im Vorfeld bei Silke Stütz unter 05241/98673520.

Vortrag

Ordnungssysteme werden erklärt

Verl (gl). „Alles in Ordnung?“ Unter diesem Titel steht ein Vortrag, den das Droste-Haus anbietet. Informiert werde über die äußere und innere Ordnung, über verschiedene Ordnungssysteme, aber auch welchen Einfluss die Ordnung auf das eigene Wohlbefinden hat, heißt es in einer Mitteilung. Wer sich mit diesem Thema auseinandersetzen möchte, ist am Montag, 28. März, ins Droste-Haus am Schillingsweg eingeladen. Der Vortrag findet von 18.30 bis 20.45 Uhr statt. Eine Anmeldung online ist erforderlich.

www.droste-haus.de

Droste-Haus

Studienfahrt in die Toskana

Verl (gl). Das Droste-Haus bietet vom 13. bis 23. September eine Studienfahrt in die Toskana an. In kleiner Gruppe mit 25 Personen startet die Reise mit einem Transfer ab Verl zum Flughafen Köln-Bonn. Teilnehmer können ihr Auto am Schillingsweg stehen lassen. Das Hotel befindet sich in Pescia. Von da aus werden Städte wie Florenz, Pisa, Lucca und Siena besucht. Die Reisenden erleben laut einer Mitteilung eine der schönsten Landschaften der Welt und erfahren dabei viel über das Leben und die Geschichte und besuchen auch Orte fernab vom Massentourismus. Eine erfahrene Reiseleitung begleitet die Gruppe. Es gibt noch zwei freie Doppelzimmer. Anmeldungen sind über die Internetseite des Droste-Hauses oder unter 05246/2973 möglich.

www.droste-haus.de

Kindertagespflege

Vertretungsregelung soll Eltern entlasten

Von CHRISTOPH ACKFELD

Verl (gl). Auch wenn die Mehrzahl der Eltern einen Platz in einer Kita bucht: Die Kindertagespflege ist vor allem mit Blick auf die Jüngeren ein wichtiger Baustein in der Betreuungsstruktur der Stadt Verl. Ab dem neuen Kindergartenjahr soll es erstmals auch feste Vertretungsregeln geben, falls die Tagesmutter mal kurzfristig ausfällt.

„Die Vertretungsregelung soll die Verlässlichkeit der Kindertagespflege stärken, die sowohl für berufstätige Eltern als auch für die Sicherstellung der Betreuung von Kindern eine wichtige Rolle spielt“, schreibt die Stadt Verl in

einer Beschlussvorlage, die am Dienstag, 5. April, final im Stadtrat diskutiert wird. Wenn in der Kita eine Erzieherin krank wird, ist die Gruppe weiter geöffnet. Zumindest dann, wenn nicht gerade eine Pandemie wütet und große Teile des Personals betroffen sind.

In der Tagespflege ist es bisher im Mittel so, dass die Jungen und Mädchen dann von den Eltern betreut werden müssen, wenn die Fachkraft ausfällt.

Es gab zwar mitunter Vertretungen, aber keine klaren Regeln.

Vor allem waren sie nicht garantiert. Entsprechend waren dem Jugendamt zuletzt auch nur zwölf Fälle bekannt, in denen eine Tagesmutter einsprang, wenn eine andere krank war.

„Es kann gut sein, dass die Nachfrage steigt, wenn wir das Modell einführen“, sagt Patrick Bullermann (Bild), Leiter des Jugendamts, über die Vertretungsregel. Nur: Ganz so einfach ist es auch nicht. Da in der Tagespflege in der Regel die U3-Kinder betreut werden, gibt es eine engere Beziehung zu den Tagesmüttern. In Zusammenarbeit mit den Kindertagespflegepersonen und der Fachberatung der Kindertagespflege wurde nun ein sozialräumlich ausgerichtetes Vertretungs-

modell ausgearbeitet. „Hierfür wurden Netzwerke zur Vertretung gebildet. Pro Netzwerk stellt sich eine Vertretungsperson zur Verfügung“, schreibt die Stadt Verl in der Vorlage. Maximal fünf Netzwerke sollen gebildet werden.

Im Idealfall lernen die Mädchen und Jungen die Kraft, die sie im Krankheitsfall der Stammkraft vertritt, schon mal kennen. Bei einem gemeinsamen Spielplatzbesuch zum Beispiel. Die Vertretungsperson erhält als Vergütung eine monatliche Freihaltepauschale in Höhe von 250 Euro. Dafür verpflichtet sie sich, je einen Platz freizuhalten und den Kontakt zu den Kolleginnen und Kollegen und den dazu-

gehörigen Tageskindern zu pflegen.

Aber: Diese Regel gilt nur für Krankheitsfälle. Macht die Tagesmutter Urlaub, müssen die Eltern sich in Eigenregie um die Betreuung ihres Nachwuchses kümmern. „Kindertagespflegeperson und Eltern sollten Urlaub und anderweitig abzusehende Ausfallzeiten in der Betreuung rechtzeitig miteinander abstimmen, um Vertretungsanlässe gering zu halten“, heißt es in der Beschlussvorlage.

Vermittler der Kindertagespflege stellen ist übrigens weiter das Droste-Haus am Schillingsweg. Es berät die Mütter und Väter auch, wenn Vertretungsbedarf besteht.

Doris Reinecke-Niemeier stellt im Heimathaus aus

Intensive Farben künden von neuem Leben

Verl (matt). Nicht nur in die Natur kehrt Leben zurück, auch in das Heimathaus. Und zwar mit der Ausstellung „Frühling und Farben“. Schöpferin der Bilder ist Doris Reinecke-Niemeier. Die Bilderschau kam kurzfristig zustande. Ein Umstand, der besonders Regina Bogdanow glücklich macht. Monatelang war das Heimathaus an der Sender Straße wie ausgestorben. Jetzt öffnet der Verein wieder seine Türen.

Pünktlich zum kalendarischen Frühlingsbeginn am Sonntag, 20. März, zeigt der Heimatverein insgesamt 21 Werke der Bielefelderin Doris Reinecke-Niemeier. Ihre vierte Werkschau in Verl heißt passender Weise „Frühling und Farben“ und wird um 11.30 Uhr eröffnet.

„Bei den großformatigen Bildern gehe ich ordentlich in die Farben“, erzählt die 75-jährige Künstlerin. Kräftig und frei sind die elf großformatigen Bilder geworden. „Das Motiv muss man bei der freien Malerei außer Acht lassen“, erklärt die gebürtige Hannoveranerin, die schon von klein auf ein Faible für das Malen und Zeichnen hatte und ihr Talent immer mehr kultivierte.

An der Werkkunstschule in Bielefeld studierte die Grundschullehrerin. Die Synthese von Texten und Grafik faszinierte Doris Reinecke-Niemeier schon immer. Das lässt sich in der aktuellen Ausstellung sehen. Illustrationen begleiten die pensionierte Lehrerin ihr ganzes künstlerisches Leben. In sechs Werken hat sie vier Frühlingsgedichte ihres Schwiegersohns Lars Rosenbaum

– er wird diese am Eröffnungstag auch vortragen – verarbeitet. Diese „Trostarbeiten“, wie die Künstlerin sie nennt, sind während der Pandemie im heimischen Malraum entstanden. Sie sprühen aber ebenso Optimismus aus wie ihre freien Bilder.

Zum abstrakten Malen kam Doris Reinecke-Niemeier spät. Erst mit ihrer Pensionierung und durch Kurse bei Giesela Wäschle fand sie 2010 Zugang „zum Malen aus den Farben heraus“, wie sie erklärt. Seitdem ist dort auch ihr schöpferischer Mittelpunkt: „Ich mag diese Arbeitsruhe, die offene und wertschätzende Atmosphäre dort.“

Die 21 Werke, die sie jetzt in Verl zeigt, sind entweder kurz vor oder während der Pandemie entstanden. Waren 1994 vor allem Bleistiftarbeiten, Aquarelle und Radierung zu sehen, folgten zehn Jahre später Illustrationen und 2013 die Ergebnisse einer Malreise nach Kreta.

Die aktuelle Ausstellung kam kurzfristig zustande. Ein Anruf von Regina Bogdanow bei Doris Reinecke-Niemeier reichte aus. Beide kennen sich seit ihrer Studienzeit und machten jetzt schnell Nägel mit Köpfen. Mit der Ausstellungseröffnung kehrt der Heimatverein auch wieder zu seinen gewohnten Öffnungszeiten zurück: Sonntags und mittwochs ist das Verler Heimathaus an der Sender Straße wieder zwischen 15 und 17.30 Uhr geöffnet. Ansonsten nach Vereinbarung. Die Ausstellung „Frühling und Farben“ wird bis Sonntag, 3. April, zu sehen sein.

Stadt appelliert, Veranstaltungen zu reduzieren

Osterfeuer müssen im Rathaus angemeldet werden

Verl (gl). Nachdem die Osterfeuer in den vergangenen beiden Jahren aufgrund der Coronapandemie ausfallen mussten, sind so genannte Brauchumsfeuer in diesem Jahr nach aktuellem Stand wieder möglich. Sie müssen allerdings bei der Stadtverwaltung angemeldet werden und sind auch mit bestimmten Auflagen verbunden.

Die Stadt Verl appelliert in einer Mitteilung an alle Bürger, die Zahl der Osterfeuer trotzdem möglichst einzugrenzen oder sogar darauf zu verzichten. „Denn

die Feuer verschmutzen die Luft mit Feinstaub, CO₂-Emissionen und anderen Giftstoffen. Insbesondere bei Inversionswetterlagen legt sich der Qualm wie eine Glocke über die Stadt. Wer ein Osterfeuer entzündet, sollte außerdem Rücksicht auf Tiere nehmen“, schreibt die Verwaltung.

Holzhaufen seien ein bevorzugter Lebensraum für Kleintiere wie Igel, Käfer, Bienen und Kröten. Auch Hase und Spitzmaus nutzen die Haufen gern als Unterschlupf und einige Vögel brüten sogar darin. „Damit sich die

Tiere nicht schon frühzeitig einnisten, sollte der Baum- und Strauchschnitt erst unmittelbar vor dem Abbrennen zusammengestellt werden und in jedem Fall vor dem Entzünden vorsichtig umgeschichtet werden“, schreibt die Stadt. So hätten die Tiere die Möglichkeit, sich in Sicherheit zu bringen.

Klimaschutzmanager Dr. Fabian Humpert weist aus aktuellem Anlass noch auf einen weiteren Aspekt hin: „Wer seinen Strauchschnitt nicht als Osterfeuer verbrennt, sondern als Heizbrenn-

stoff zur Verfügung stellt, leistet einen kleinen Beitrag dazu, dass Deutschland unabhängiger von russischem Gas und Öl wird. Das geht in Verl ganz einfach, indem der Strauchschnitt für eine Weiterverwertung zur Gartenabfallannahme an der Marienstraße gebracht wird.“ Als Neuerung wird dort ab sofort auch bereits gehäckselter Strauchschnitt entgegengenommen, der dann im Verler Biomasseheizwerk verwendet werden kann. Die Annahmestelle ist jeden Freitag von 14 bis 19 Uhr geöffnet.

„Natürlich haben Osterfeuer eine lange Tradition und sind auch beliebte Treffpunkte. Aber es wäre schön, wenn sich Veranstalter einfach zusammuntun könnten und so weniger Feuer entzündet würden“, ergänzt Thomas Danzi vom Fachbereich Sicherheit und Ordnung. „Das würde helfen, die Umweltbelastung zumindest zu reduzieren und auch zu weniger Geruchsbelästigung führen.“ Jedes Jahr erreichen das Ordnungsamt etliche Beschwerden aufgrund der Osterfeuer.



Wer ein Osterfeuer in der Stadt abbrennen will, muss sich im Rathaus melden. Grundsätzlich ruft die Stadt dazu auf, die Zahl der Feuer zu reduzieren.



Laden zur Ausstellungseröffnung: Künstlerin Doris Reinecke-Niemeier (links), die farbkraftige Bilder zeigt, und Regina Bogdanow vom Verler Heimatverein. Foto: Tschackert

Nur unbehandeltes Holz darf verbrannt werden

Verl (gl). Wenn ein Osterfeuer abgebrannt werden soll, muss es bis spätestens 1. April im Fachbereich Sicherheit und Ordnung angemeldet werden: per Mail an thomas.danzi@verl.de oder per Fax an 05246/96121171. Das Anmelde-Formular ist im Rathaus erhältlich und steht auf der Internetseite der Stadt zum Download bereit.

Verbrannt werden dürfen ausschließlich unbehandeltes Holz, Baum- und Strauchschnitt sowie sonstige Pflanzenreste. Dabei sollte das Holz möglichst trocken

sein, um die Rauchentwicklung und damit entstehende Verbrennungsprodukte wie Feinstaub und Kohlenmonoxid so gering wie möglich zu halten. Lackiertes und behandeltes Holz sind als Brennmaterial genauso verboten wie Sperrmüll, Altreifen oder Kunststoff. Das Feuer ist während des Abbrennens ständig von mindestens zwei volljährigen Personen zu beaufsichtigen, um zu verhindern, dass sich das Feuer unkontrolliert ausbreiten kann.

www.verl.de